

Machbarkeitsstudien Gewässerstrukturen Lieberoser Mühlenfließ / Dammühlenfließ, Wuggel

27.01.2016

Auftraggeber: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und
Verbraucherschutz, RS 5



Auftragnehmer: Büro für Ingenieurbiologie,
Umweltplanung und Wasserbau
Frank Spundflasch Dr. Nicole Kovalev



Betroffene Gewässerabschnitte

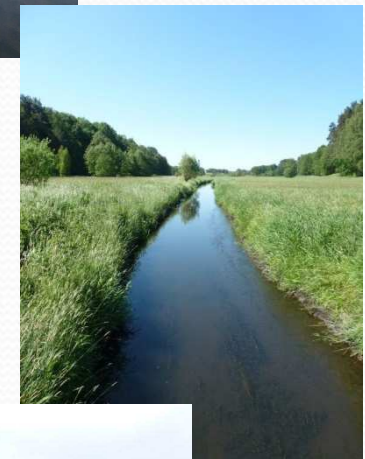
- Lieberoser Mühlenfließ:

- Unterlauf bei Doberburg
- Mittellauf bei Behlow
- Oberlauf oberhalb von Lieberose



- Dammühlenfließ

- Abschnitt zwischen Friedland und Schwielochsee



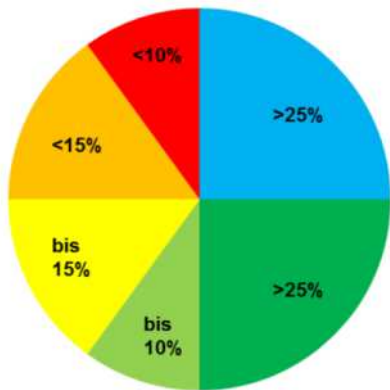
- Wuggel

- Bereich zwischen Wuggelmühle und Karras



Gewässerstrukturen in den Planungsabschnitten

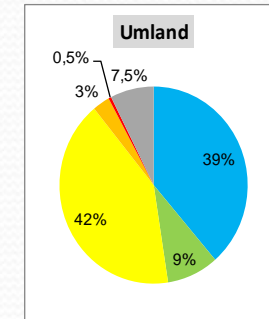
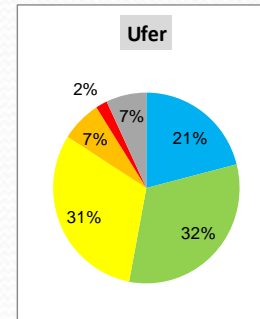
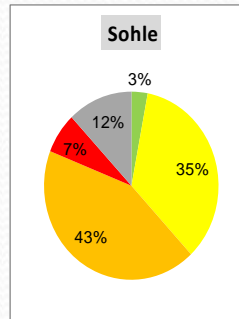
Ziel gemäß
Umweltbundesamt



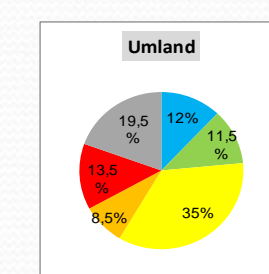
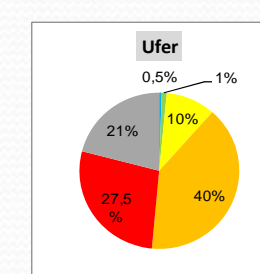
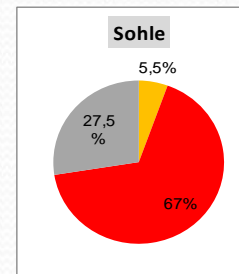
Handlungsbedarf in
erster Linie für die
Sohle der Gewässer !

Ausgangssituatio

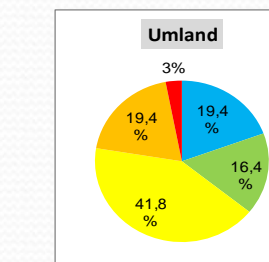
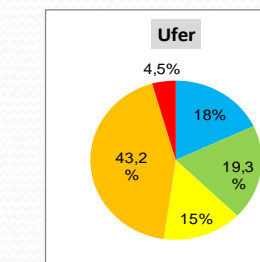
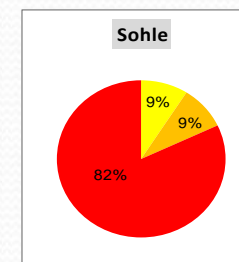
Lieberoser Mühlenfließ



Dammühlenfließ



Wuggel



Ziele für die Maßnahmenplanung

- Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen an den Gewässern:
 - mehr Totholz im Gewässer
 - größere Strömungsunterschiede
 - örtlich Begünstigung einer kiesig-sandigen Sohle
- Verbesserung der Uferstrukturen wo nötig (insbesondere Dammühlenfließ)
 - Uferabflachungen
 - Prallhänge wo möglich
 - Verbesserung der Beschattung
- Klärung des zukünftig erforderlichen Unterhaltungsaufwandes mit dem zuständigen Wasser- und Bodenverband
- Einreichung abgestimmter Maßnahmen zur Genehmigung



Auflagen des GEK, die wir beachten

- keine Wasserstandsanhörungen bei Mittel- und Hochwasser !!
- keine zusätzliche Flächeninanspruchnahme, es sei denn, der Besitzer erklärt sich einverstanden
- Zustimmung der Flächeneigentümer
- keine unzumutbare Erschwerung der Gewässerunterhaltung
- **dennoch:** deutliche ökologische Aufwertung des Gewässers



Vorgehensweise

Was bereits erledigt wurde

- Vermessung der Gewässerabschnitte
- Berechnung und Messung der aktuellen Wasserstände bei verschiedenen Abflüssen
- Ausarbeitung der Vorplanung mit Varianten in Form von Karten und Tabellen
- hydraulische Nachweise der Hochwasserneutralität für einzelne Lösungen
- Gespräche mit den Flächeneigentümern, ggf. auch mit Flächennutzern



Was noch zu tun ist

- Vorstellung und Abstimmung der Vorzugslösung
- Ausarbeitung des Entwurfes und der notwendigen Umweltprüfungen
- Abstimmung der nötigen Gewässerunterhaltungsmaßnahmen
- Einholung der Zustimmungen der Eigentümer für die Genehmigungsplanung



Geprüfte Varianten / Maßnahmenarten für die Vorplanung

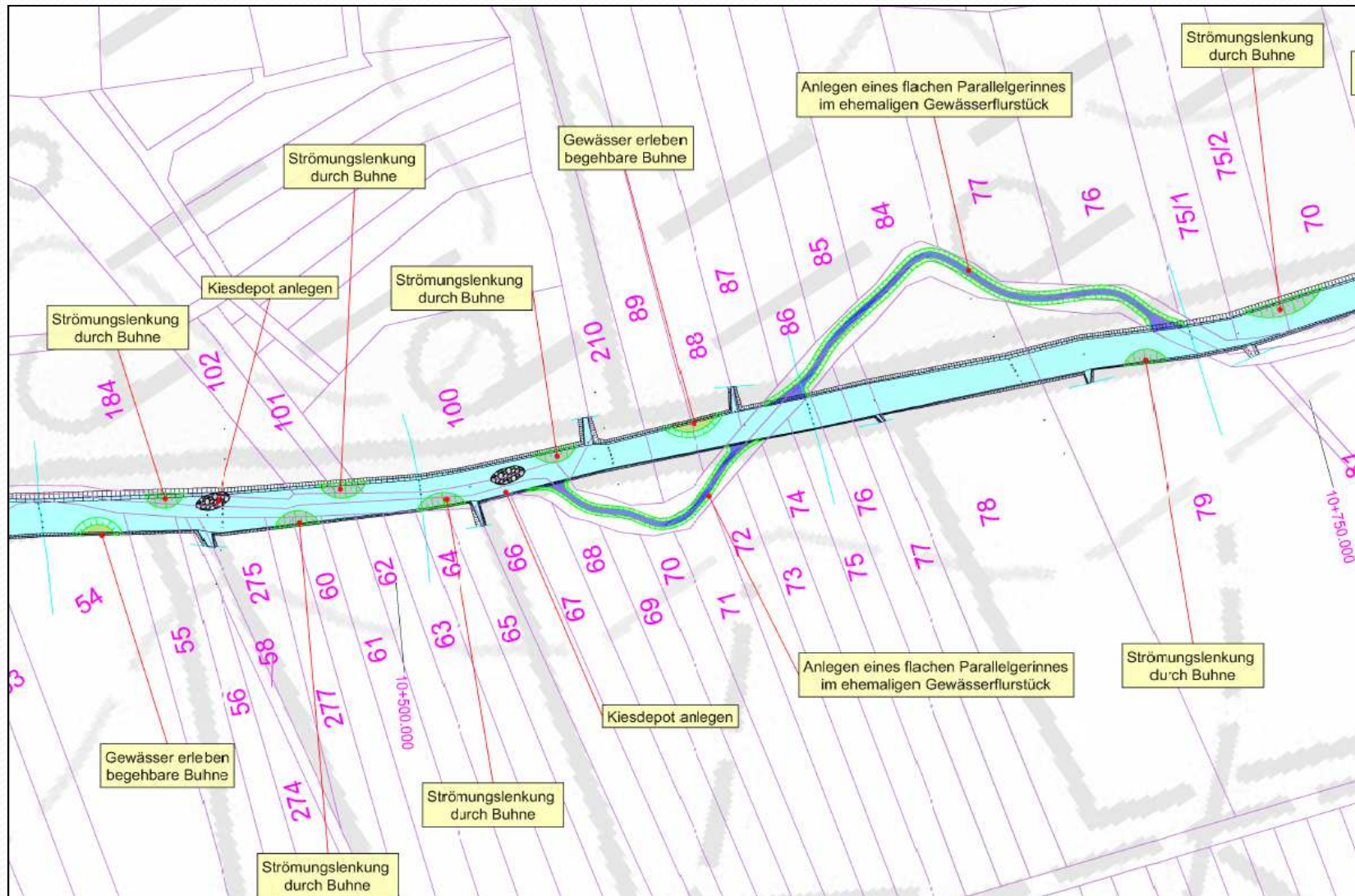


1. Uferabflachungen, Grabenmündungen für Aufweitungen nutzen
2. Einbringen von Totholz, Bau von Strömunglenkern, Bau von Inseln
3. ggf. Ufergehölze anlegen, Lücken schließen
4. Altarmanschlüsse, Gewässerverzweigung anlegen



Planungsbeispiel Vorplanung

Lieberoser Mühlenfließ: Planungsbereich oberhalb Lieberose



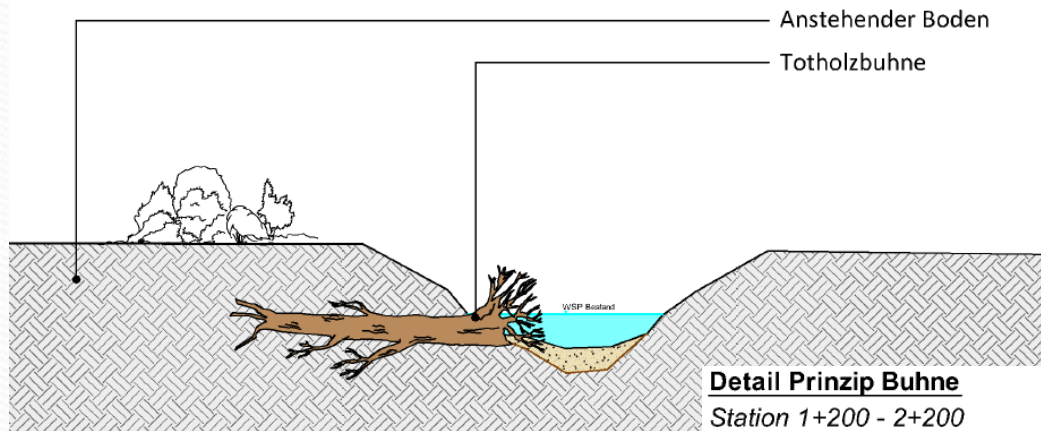
Planungsbeispiel Vorplanung

Wuggel: Planungsbereich unterhalb Karras

Dammühlenfließ: Planungsbereich unterhalb Friedland

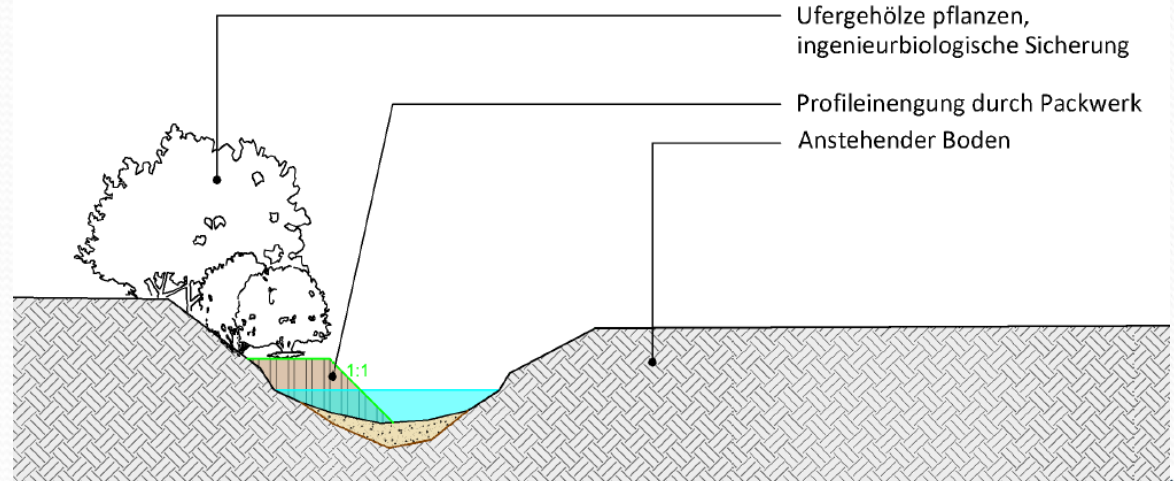
Detail Prinzip Totholzstufe

Station 1+200 - 2+200



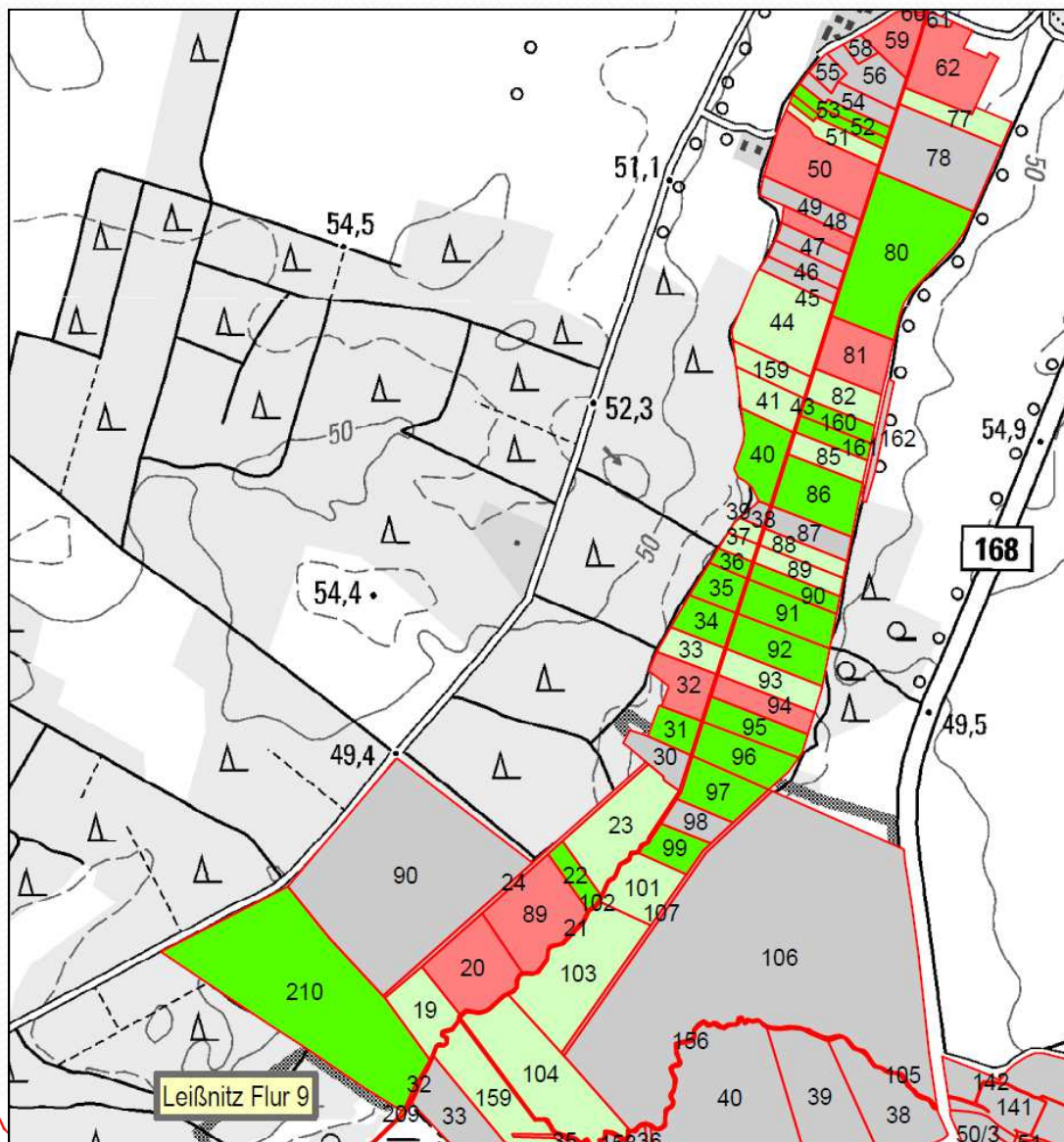
Detail Prinzip Buhne



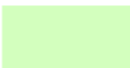

Station 1+200 - 2+200



Beispiel: Ergebnis Gespräche mit den Eigentümern

Dammühlenfließ



-  nein
-  ja
-  s. Einzelmaßnahmen
-  noch nicht befragt





**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit**

